

Fellwechsel – Hochleistungssport für den Stoffwechsel

Für jeden Pferdebesitzer gehört das gründliche Putzen zur Fellpflege dazu. Neben der äußerlichen Pflege sollte jetzt auch „von innen heraus“ das Pferd beim Fellwechsel unterstützt werden: Am einfachsten geht das mit einer **Bierhefe-Kur**:

Protein oder besser gesagt die Bausteine des Proteins – die Aminosäuren, sind für das Pferde sehr wichtig. So sind z. B. die schwefelhaltigen Aminosäuren wie Methionin, aber auch Lysin und Tryptophan für eine gesunde Haut und ein gutes Haarwachstum verantwortlich. **Bierhefe** verfügt über eine sehr gute Proteinqualität, mit hervorragendem Aminosäuremuster und unterstützt damit die Bildung von ausreichend Protein, welches zur Haarerneuerung benötigt wird.

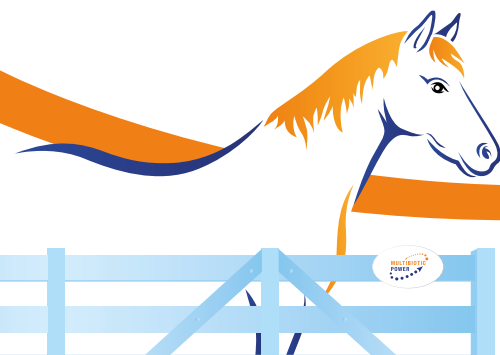
Haarausfall, brüchiges und stumpfes Fell – oft ein Zeichen von Biotinmangel

Biotin übernimmt eine Schlüsselfunktion als Coenzym, für den Stoffwechsel von Kohlenhydraten, Fett- und Aminosäuren. Ein Pferd mit einer gesunden und im Gleichgewicht befindlichen Darmflora, produziert Biotin selbst – eine entscheidende Fähigkeit. Eine dauerhafte, konzentrierte Zufuhr von Biotin über die Fütterung wird heute kritisch gesehen, denn der Körper verlernt dann Biotin selbst zu produzieren, wenn es künstlich dem Futter zugesetzt wird.

Bierhefe unterstützt die körpereigene Biotin-Produktion

Die körpereigene Biotinproduktion lässt sich leicht beeinflussen, durch die Zugabe von Futtermitteln wie **Bierhefe**, in Kombination mit Biertreber (Leiber BT-Bierhefe®) oder unmelassierten Rübenschnitzel (Leiber® BTR-Bierhefe), die den Aufbau der positiven Mikroflora zusätzlich unterstützen. Je besser die Mikroflora arbeiten kann, umso besser läuft die körpereigene Biotin-Produktion. Dies ist besonders wichtig beim älteren Pferd, bei dem die Mikroflora im Darm häufig schon sehr träge ist. Aber auch bei jungen Pferden, bei denen die Mikroflora noch nicht voll ausgereift ist.

Stoffwechselkranke Pferde (z. B. mit Cushing, EMS), die häufig ein starkes Ungleichgewicht in der Mikroflora haben oder auch Pferde, die aufgrund von Stressfaktoren wie Wurmkur, Antibiotika- oder Medikamenteneinsatz, in der Mikroflora negativ beeinflusst wurden, profitieren von der Wirkung der **Bierhefe**. Oftmals muss bei diesen Pferden erst einmal eine positive Darmflora aufgebaut werden, bevor eine ausreichende körpereigene Produktion von Biotin starten kann. Dieser Aufbauprozess wird oft mit dem Wort „Darmsanierung“ umschrieben.



Leiber
Excellence in Yeast

Was braucht ein Pferd im Fellwechsel?

Als Steppentier ist das Pferd immer wieder Temperaturo- und Klimaschwankungen ausgesetzt. Das Fell dient als Thermoregulationsmechanismus. Auch wenn die Außentemperatur wechselt, bleibt die Körpertemperatur konstant bei 38,5 Grad. Jedes Haar wird über einen Follikel in der oberen Hautschicht mit einem speziellen Muskel verbunden. Dadurch kann sich das Haar bei Kälte aufstellen, so dass eine Isolierschicht entsteht und bei Hitze flach anlegen, um die Hautoberfläche abzukühlen. Eine hochkomplexe Angelegenheit, bei der das Pferd Unterstützung braucht durch die Zugabe von:

- ◆ Zink
- ◆ Mangan
- ◆ Kupfer, Selen
- ◆ Vitamin A
- ◆ Vitamine des B-Komplexes
(besonders besonders hoher natürlicher Gehalt in der **Bierhefe**, mit hoher biologischer Verfügbarkeit)
- ◆ UV-Licht (viel frische Luft und Bewegung)

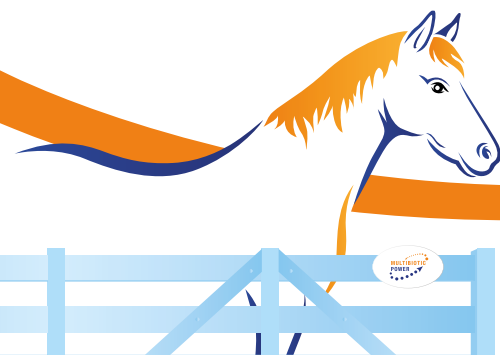
Diese Komponenten regen den Hautstoffwechsel und somit den Fellwechsel zusätzlich an.

Sonne raus, Fell runter

Neben der vielfachen Meinung, der Auslöser für den Fellwechsel seien abnehmende Temperaturen, ist die Sonne der viel wichtigere Faktor. Sie gibt das Startzeichen für den Fellwechsel. Denn die Sonne steuert den Hormonhaushalt und somit auch das Haarwachstum. Intensität, Dauer und Beschaffenheit des Fellwechsels sind u. a. abhängig von:

- ◆ der Länge des Tageslichtes (bei warmem Herbst, kommt Fellwechsel oft später)
- ◆ von der Wetterlage
- ◆ der Rasse (Vollblüter oft weniger starken Fellwechsel, als Robustrassen)
- ◆ der Gesundheit des Pferdes (verzögert z. B. bei ECS Pferden)
- ◆ dem Alter
- ◆ der Haltung (Offenstallpferde haben dickeres Fell, als Boxenpferde)

Unzureichende Fütterung, Überversorgung, Bewegungsmangel, Stress mit Artgenossen oder chronische Krankheiten wie ECS, aber auch ein Wurmbefall sind kritische Faktoren, die den natürlichen Fellwechsel negativ beeinflussen können. Vor allem Seniorpferde, bei denen der Stoffwechsel nicht mehr so gut arbeitet, sind betroffen: Oft fehlen ihnen Energiereserven, z. B. in Form von Fettablagerung in der Unterhaut. Das führt dazu, dass alte Pferde schon oft im Sommer dickeres Fell haben, da sie bei Nacht sonst frieren würden.



Leiber
Excellence in Yeast

Fellwechsel – nicht erst unterstützen wenn die Haare fliegen

Im Herbst und im Frühjahr wechseln Pferde ihr Fell. Unbemerkt läuft dabei der Stoffwechsel schon kurz nach dem Sommer bzw. ab Jahresbeginn auf Hochtouren und bereitet den Fellwechsel vor. Im Spätsommer sind die Weiden oft „überweidet“, zugefüttert wird kaum oder sehr spät. Im Frühjahr sind dann die Heuqualitäten oftmals schlecht d. h. weniger Nährstoffe stehen aus dem Grundfutter zur Verfügung. Das Pferd hat also während des Fellwechsels einen höheren Nährstoffbedarf, dieser wird aber oftmals zu spät oder gar nicht berücksichtigt. Die Folgen sind:

- ◆ verlangsamer Fellwechsel oder ausbleibender Fellwechsel
- ◆ unregelmäßige Felldichte, kahle Stellen
- ◆ Schuppenbildung, borkige & rissige Haut
- ◆ dünnes und glanzloses Haarkleid
- ◆ stumpfes und struppiges Fell
- ◆ schlechtes Langhaar
- ◆ evtl. auch Veränderungen in der Fellfarbe

Gerade bei enorm langem und dickem Fell (teilweise lockig) oder bei zeitgleich kaum stattfindenden Fellwechseln, sollte unbedingt auch auf das Equine Cushing Syndrom (ECS) untersucht werden. Weitere Symptome für ECS können sein: wiederkehrende Reheschübe, unstillbarer Durst, Abmagern, Muskelschwäche und schnelles Schwitzen, sowie Ermüdungserscheinungen.

Stärkung der Darmschleimhaut, Stärkung des Immunsystems!

Neben dem positiven Effekt auf die Mikroflora, gerade auch durch die Kombination aus **Bierhefe** mit **Biertreber** (Leiber BT-Bierhefe®) und ggf. **unmelassierten Rübenschnitzel** (Leiber® BTR-Bierhefe), unterstützt Bierhefe auch das Immunsystem des Pferdes positiv. Insbesondere durch die Bestandteile der Bierhefezellwand, den β -Glukanen und den Mannanen, wird der Schutzfilm der Darmschleimhaut, also die natürliche Barriere gegen das Eindringen von pathogenen Keimen und Viren, gestärkt. Zusätzlich wirken die β -Glukane aus der Bierhefezellwand, stimulierend auf das Immunsystem.

Eine ausgewogene Fütterung in Verbindung mit einer aktiven und im Gleichgewicht befindlichen Mikroflora, kann so die Haut von innen heraus, über die Fütterung stärken.

Produktempfehlung Pferd:



Leiber BT-Bierhefe®



Leiber® BTR-Bierhefe